

Inhalt

Vorwort	7
---------------	---

I. ELIAS CANETTIS AUFZEICHNUNGEN

1. Die anthropologischen Ansätze eines Wertesystems in Grundworten. Versuch einer Begriffsbestimmung Canettischer Prägung	19
Die Todesfeindschaft oder Alle Sterbenden sind Märtyrer einer künftigen Weltreligion	30
Die Geschichtsauffassung oder Es wird also Jedes dann wiederkehren, wenn es am Sinnlosesten ist	38
»Eraritjaritjaka« oder Spuren zum mythischen Denken	51
2. Das Menschenbild	71
Die Vielfalt der Persönlichkeit	73
Die Entgrenzung zum Tierischen	79
Die Entgrenzung zum Göttlichen: Macht, Sinnggebung, Unsterblichkeit	85
Die Zusammenstellung aus den Massencharakteren	87
3. Zur Poetik der Charakterbilder	94

II. MASSE UND MACHT oder WAS HEISST UND ZU WELCHEM ENDE VERLÄSST MAN DIE UNIVERSALGESCHICHTE

1. Zum Forschungsstand	109
2. Das »Initiationserlebnis« und seine Beziehung zur Mikrostruktur und Makrostruktur des Werkes: Die erkenntnistheoretische Struktur	118

3. Der Mythos von der Verwandlung I: Mnemo- und erzähltechnische Spuren zum mythischen Denken	131
Die Anthropologisierung der Verwandlung	131
Das mnemotechnische Verfahren – die Menschheits- erinnerung durch Anverwandlung	142
Die Erzählperspektive und die Er-Zähl-Perspektive	155
4. Der Mythos von der Verwandlung II: Welttheater als erkenntnisermöglichendes Machttheater	168
Welttheater und Machttheater	168
Das Machttheater der medialen Welt und die unsichtbaren Massen. Das allmähliche Verschwinden der Wirklichkeit	181
Das Machttheater der Geschichte und die Dekonstruktion des Begriffes der Nation	188
Die existenzphilosophische Situierung des Verwandlungsbegriffs	218
Die Ungeduld der Erkenntnis. Mythos und Sprache. Zu einigen Berührungspunkten in Canettis und Brochs Kunstkonzeption	228
5. Exkurs: Der Mensch und die Sprache: Canetti, Kafka und das Höhlengleichnis	253
Siglen	267
Bibliographie	268
Anmerkungen	290